

Pressemitteilung vom 22.04.2022

Wohncontaineranlage stellt Unterbringung von Flüchtlingen sicher

Zur Beherbergung der ankommenden Flüchtlinge schafft die Gemeinde Lippetal Wohncontainer mit insgesamt 12 Wohneinheiten an. Darauf haben sich die Ratsfraktionen und Bürgermeister Matthias Lürbke im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung verständigt. Als Standort für die Anlage wird eine Fläche im südlichen Bereich des Gewerbegebiets Herzfeld von einem Privateigentümer vorübergehend angepachtet.

„Die Hilfsbereitschaft in der Lippetaler Bevölkerung ist groß“, berichtet Bürgermeister Lürbke und bedankt sich bei all den Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich an so vielen Stellen engagieren. Dies sei ein wichtiger Grund, warum das Ankommen der Flüchtlinge aus der Ukraine in Lippetal bislang sehr gut gelinge.

„Wir müssen uns aber auf die kommenden Zuweisungen des Landes vorbereiten und dafür benötigen wir auch noch zusätzlichen geeigneten Wohnraum“, stellt Lürbke fest. Bislang seien viele Geflüchtete privat untergekommen. Ziel seien derzeit oft die großen Städte, weniger die ländlichen Gemeinden. Sobald die Verteilungsmechanismen von Land und Bund greifen, würde aber auch Lippetal weitere Flüchtlingszuweisungen erhalten. Und auch weitere Zuweisungen von Flüchtlingen aus sogenannten Drittländern seien zu erwarten.

Neben der Anmietung von Wohnungen und dem Kauf von Immobilien, prüften und berieten Politik und Verwaltung nun auch weitere Möglichkeiten wie die Anschaffung oder Anmietung von Wohncontainern.

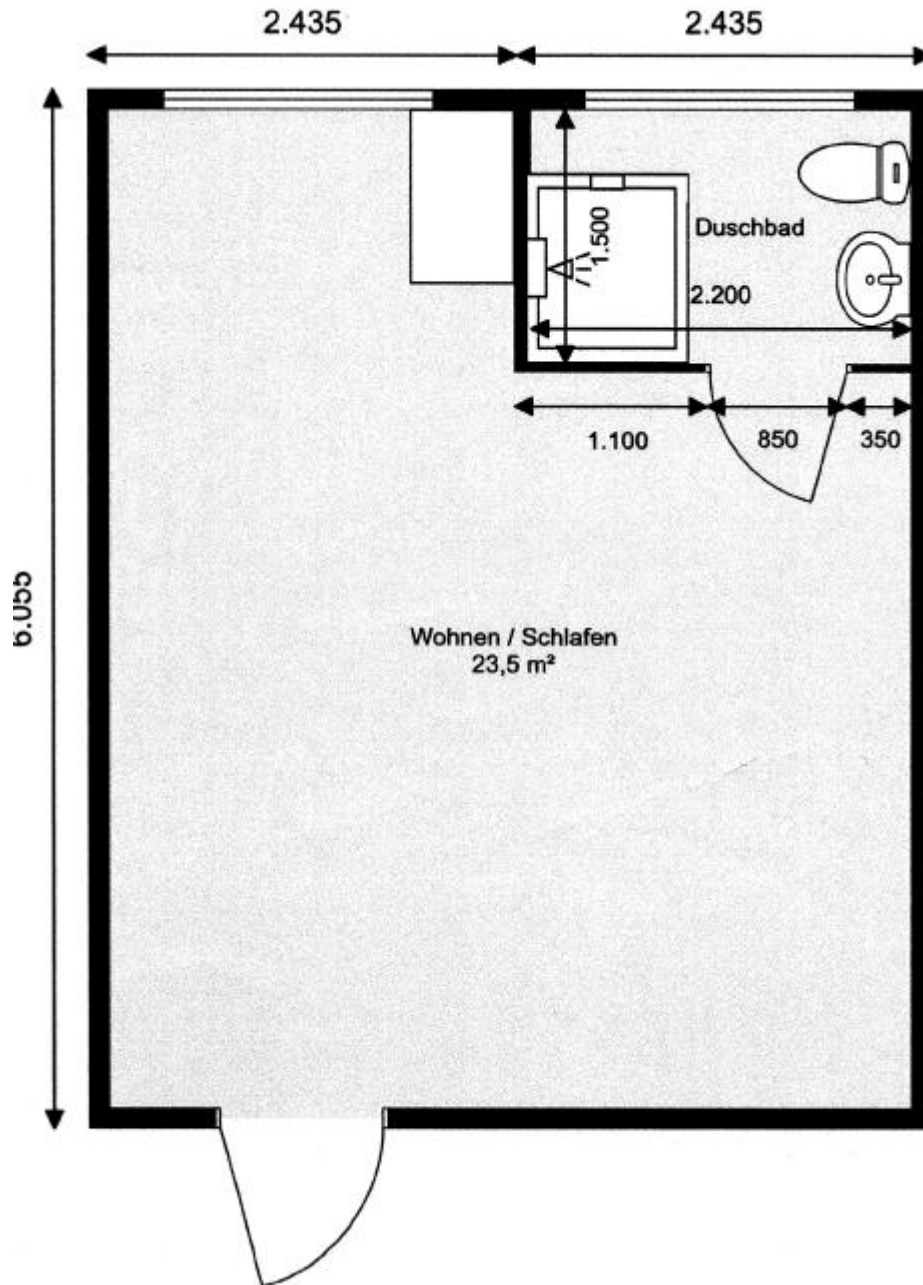
In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.03. konnten Bauamtsleiterin Elisabeth Goldstein und Stellvertreter André Becker hierzu ein kurzfristig verfügbares Wohncontainerangebot vorstellen und machten deutlich, dass der Markt im Bereich der Wohncontainer derzeit hart umkämpft ist.

Auch, weil es sich bei den vorgestellten Modulen um in sich abgeschlossene kleine Wohneinheiten handelt, waren die Ratsfraktionen von dieser Möglichkeit überzeugt und beauftragten die Verwaltung nach intensiver Beratung mit der Beschaffung der Anlage. Diese besteht aus 12 Doppelcontainern mit einer Brutto-Fläche von knapp 30 m², die schon bald für ca. 48 Geflüchtete zur Verfügung stehen. Die 12 Wohneinheiten verfügen über einen integrierten Sanitärbereich mit Dusche, WC und Waschbecken. In einer kleinen eingebauten Küchenzeile können sich die Bewohner selbst versorgen.

Besonders vorteilhaft wurde die Möglichkeit bewertet, die Anlage für eine eventuelle Nachnutzung auch modulweise, also sehr flexibel, umsetzen zu können. Die Metallcontainer sind mit einer entsprechenden Dämmung, Fenster mit 3-fach-Verglasung und Rollläden ausgestattet.

Gleichzeitig war die Frage nach einem geeigneten Standort zu beantworten. Die verschiedenen Möglichkeiten auf dem Gemeindegebiet wurden in der folgenden Ratssitzung eingehend diskutiert. Die Entscheidung fiel dabei auf eine freie Grundstücksparzelle im südlichen Bereich des Gewerbegebiets Herzfeld, die von der Gemeinde für diesen Zweck von einem Privateigentümer vorübergehend angepachtet wird. Von hier aus sind Infrastrukturen wie Lebensmittelmarkt, Schulen und Kindergärten, aber auch Spiel- und Sportgelegenheiten fußläufig gut erreichbar.

Nach Herrichtung der Fläche könnte die Anlage bereits Ende April aufgestellt werden und in den folgenden Wochen zur Nutzung eingerichtet werden, um eine kurzfristige Belegung zu ermöglichen. Dabei sollen zwei Modulreihen mit jeweils sechs Doppelcontainern gegenüberliegend aufgestellt werden, um das Gesamtbild der Anlage aufzulockern.



Grundriss einer Wohneinheit eines Doppelcontainers